

3 Ex

Bibliothek  
des

Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung

|                                                                                                                 |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts erfordert Reform der staatlichen Förderung von Ehe und Familie ..... | 163 |
| Großbritannien:                                                                                                 |     |
| Harte Konjunkturlandung in Sicht .....                                                                          | 174 |

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

# WOCHENBERICHT

# 8/99

Berlin

25. Februar 1999

66. Jahrgang

## Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts erfordert Reform der staatlichen Förderung von Ehe und Familie

### Zur Einkommenssituation von Haushalten mit Kindern

*Zum Jahresbeginn wurde das Kindergeld für das erste und zweite Kind erhöht. Die Regierung hatte außerdem geplant, die Vorteile aus dem Ehegattensplitting etwas zu reduzieren.<sup>1</sup> Weitreichendere Folgen für die finanzielle Situation vieler Familien und die öffentlichen Haushalte hat die neueste familienpolitische Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts:<sup>2</sup>*

*Danach ist der Aufwand für die Betreuung und Erziehung der Kinder generell steuerfrei zu stellen, wie das bisher nur für Alleinerziehende möglich ist. Von den geforderten steuerlichen Freibeträgen für die Kinderbetreuung und -erziehung würden aber vor allem verheiratete Eltern mit höherem Einkommen profitieren. Das Verfassungsgericht hat dem Gesetzgeber anheimgestellt, das Kindergeld entsprechend anzuhäufen. Da gerade Haushalte mit Kindern überdurchschnittlich häufig niedrige Einkommen haben, wäre eine den Freibeträgen entsprechende Anhebung des Kindergeldes familienpolitisch der richtige Weg.*

Die Zahl der Kinder ist eine wichtige Determinante für die Einkommensposition privater Haushalte. Dies zeigen die Ergebnisse des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP)<sup>3</sup> über das verfügbare Nettoeinkommen der Haushalte im Berichtsmonat des Jahres 1996.<sup>4</sup> Im Haushaltseinkommen werden die Erträge aus den verschiedenen Einkunftsarten zusammen erfaßt (z.B. Arbeitseinkommen, Renten, Kindergeld, Sozialhilfe).

Erfahrungsgemäß ändern sich Einkommensdifferenzen zwischen verschiedenen Haushaltsgruppen im Zeitablauf nur wenig, so daß die Relationen für 1996 grosso modo auch für 1999 Aussagekraft haben dürften. Die zum 1. Januar wirksam gewordene Erhöhung des Kindergeldes hat die Einkommenspositionen der Familien nicht grundlegend verändert. Es beträgt jetzt monatlich für das erste und das zweite Kind jeweils 250 DM (1996: 200 DM); unverändert beträgt es für das dritte Kind 300 DM und 350 DM für das vierte Kind sowie weitere Kinder.

<sup>1</sup> Zur geplanten Einkommensteuerreform 2002: Nachbesserung erforderlich. Bearb.: Bernhard Seidel und Dieter Teichmann. In: Wochenbericht des DIW, Nr. 47-48/98, S. 841 ff.

<sup>2</sup> Bundesverfassungsgericht, Beschluß des Zweiten Senats vom 10. November 1998.

<sup>3</sup> Das SOEP ist eine Wiederholungsbefragung von über 13 000 Personen im Alter von 16 und mehr Jahren in Privathaushalten in West- und Ostdeutschland. Angaben liegen für rund 4 500 Haushalte in Westdeutschland und etwa 1 800 Haushalte in Ostdeutschland vor. Die Informationen aus dieser Erhebung sind repräsentativ für die Wohnbevölkerung des Bundesgebietes. Vgl. Projektgruppe Sozio-oekonomisches Panel. In: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung des DIW, Heft 1, 1995 S. 5 ff.

<sup>4</sup> Die Haushaltseinkommen wurden mit Hilfe eines sog. income screeners ermittelt. Frage im Haushaltsfragebogen: „Wenn man mal alles zusammennimmt: Wie hoch ist das monatliche Haushaltsnettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder heute? Bitte geben Sie den monatlichen Netto-Betrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben. Regelmäßige Zahlungen wie Wohn-geld, Kindergeld, BAföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu!“



Als Einkommensindikator wird in dieser Untersuchung ein bedarfsgewichtetes Haushaltseinkommen (Äquivalenzeinkommen) verwendet. Der Bedarfsgewichtung liegt die Annahme zugrunde, daß in größeren Haushalten — als gemeinsam wirtschaftenden Einheiten — der finanzielle Bedarf pro Haushaltsmitglied geringer ist als in kleinen Haushalten. Die Gewichtung erfolgt auf Basis der modifizierten OECD-Skala, die seit 1995 von Eurostat verwendet wird.<sup>5</sup> Damit werden die Unterschiede in der Einkommenssituation von Haushalten mit Kindern und solchen ohne Kinder eher unterzeichnet, weil die OECD-Gewichte im Vergleich zu anderen Äquivalenzskalen niedriger sind.<sup>6</sup>

Die durch die Summe der Äquivalenzziffern oder „Verbrauchereinheiten“ dividierten verfügbaren Haushaltsnettoeinkommen je Monat werden im folgenden als „bedarfsgewichtete Einkommen“ oder „Einkommen je Verbrauchereinheit“ bezeichnet.

Bei der hier verwendeten Gliederung der privaten Haushalte (Tabelle 1) ist zu beachten, daß die Abgrenzung des Begriffs „Kinder“ über das Alter und nicht über die verwandtschaftliche Beziehung erfolgt.<sup>7</sup> Nur Söhne oder Töchter im Alter von bis zu 17 Jahren werden hier zu der Kategorie „Kinder“ gezählt und ältere Jugendliche als „Erwachsene“ bezeichnet.

Im Jahre 1996 waren von allen privaten Haushalten im Bundesgebiet rund 28 % — in den alten Bundesländern 27 % und in Ostdeutschland 31 % — Familien mit Kindern unter 18 Jahren (Tabelle 1). Eltern, die ohne weitere Erwachsene gemeinsam mit ihren Kindern in einem Haushalt leben, sind die weitaus häufigste Familienform. Nach den Ergebnissen des SOEP waren 1996 etwa 96 % von ihnen verheiratet (der Begriff „verheiratet“ steht im folgenden immer für „verheiratet und zusammenlebend“). Rund jeder zehnte Haushalt mit Kindern war ein Haushalt von einer alleinerziehenden Person (hier definiert als Haushalt ohne weitere Erwachsene).

## Große Einkommensunterschiede zwischen Familien

Die für 1996 ermittelten bedarfsgewichteten Einkommen zeigen (Tabelle 2), daß im Bundesgebiet Familien mit Kindern unter 18 Jahren im Vergleich zum Durchschnitt aller Haushalte über ein um rund 10 % niedrigeres Einkommen verfügten; gegenüber Haushalten ohne Kinder in diesem Alter waren es rund 14 % weniger. Der Einkommensrückstand der Familien war in Westdeutschland — bei deutlich niedrigerer Erwerbsbeteiligung der Mütter — größer als in Ostdeutschland. Der Vergleich zum Durchschnittswert aller Haushalte ist allerdings wenig aussagekräftig, weil dieser auch durch viele kinderlose Haushalte — z. B. alleinlebender älterer Frauen — geprägt ist, die ein niedriges Einkommen haben. So ist das Risiko, in die Einkommensarmut abzusinken, für Familien

mit Kindern unter 18 Jahren — insbesondere aber für Alleinerziehende — um ein Vielfaches höher als für Paare ohne Kinder oder „Singles“.

Es wurde hier eine differenziertere Betrachtung angestellt, um die unterschiedliche Situation der Haushalte zu zeigen. Zunächst soll das Einkommen von Familien mit Kindern betrachtet werden; darunter vor allem das von Haushalten, zu denen außer den Eltern keine weiteren Erwachsenen zählen; dies ist die häufigste Lebensform. Dabei fällt — wie bei anderen Untersuchungen zum Familieneinkommen in Deutschland und auch in anderen Ländern<sup>8</sup> — der krasse Einkommensrückstand von Haushalten mit Alleinerziehenden auf. Diese Gruppe ist hier von besonderem Interesse. Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil beanstandet, daß sie im Gegensatz zu verheirateten Eltern bestimmte Freibeträge für die Kinderbetreuung steuerlich geltend machen könne und dadurch bevorzugt sei. 1996 hatten gerade Haushalte von Alleinerziehenden das geringste durchschnittliche bedarfsgewichtete Einkommen aller betrachteten Haushaltstypen — sieht man von den „Singles“ unter 25 Jahren ab (Tabelle 2). War das jüngste Kind weniger als sechs Jahre alt, betrug das Einkommen 1996 im bundesdeutschen Durchschnitt nur knapp 1600 DM monatlich und lag damit um 30 % unter dem Durchschnittseinkommen von Paaren, deren jüng-

<sup>5</sup> 1. Person „1“; weitere Erwachsene „0,5“; Kinder „0,3“. Das bedeutet, es werden stärkere Ersparnisse durch die gemeinsame Haushaltsführung angenommen als bei der in Deutschland häufig genutzten Äquivalenzskala auf Basis der Regelsatzproportionen der Sozialhilfe. Für die Auswahl eines Berechnungsverfahrens gibt es keine allgemeingültigen Regeln oder politische Vorgaben. Unterschiedliche Berechnungsweisen haben zum Teil erhebliche Konsequenzen für die Höhe von Durchschnittseinkommen verschiedener Haushaltstypen (vgl. Jürgen Faik: Äquivalenzskalen. Theoretische Erörterung, empirische Ermittlung und verteilungsbezogene Anwendung für die Bundesrepublik Deutschland. Berlin 1995). — Vgl. auch: Entwicklung der Einkommenspositionen von Haushaltsgruppen in Deutschland. Bearb.: Klaus-Dietrich Bedau. In: Wochenbericht des DIW, Nr. 3/99, S. 87. — Ellen Kirner und Johannes Schwarze: Zur Einkommenssituation und Einkommensverwendung von Familien mit jüngeren Kindern. In: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung des DIW, Heft 2, 1996, S. 196 f.

<sup>6</sup> Vgl. A.J.M. Hagenaars, K. de Vos, M.A. Zaidi: Armutsstatistik Ende der 80er Jahre: Untersuchung auf der Basis von Mikrodaten. In: Eurostat, Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften 1995. — Peter Krause: Zur Messung von Einkommensarmut am Beispiel des vereinigten Deutschlands — Methodische Ansätze und empirische Analysen auf Grundlage der Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP). Inauguraldissertation, Universität Bochum 1997.

<sup>7</sup> Als Kinder zählen hier nicht nur leibliche Kinder, sondern beispielsweise auch Adoptivkinder. Entsprechend weit ist der Begriff „Eltern“ gefaßt. Das Alter ist hier stets als Differenz zwischen Beobachtungsjahr und Geburtsjahr einer Person definiert.

<sup>8</sup> Vgl. Hans Bertram: Familie, Ökonomie und Fürsorge. In: Aus Politik und Zeitgeschichte. B 53/98 vom 25.12.1998, Beilage zu: Das Parlament, S. 31 f.

Tabelle 1

Zahl und Verteilung der Haushalte 1996 nach Haushaltstypen<sup>1)</sup>

| Haushaltstyp/Alter der Haushaltsmitglieder                                                                                                                                             | Insgesamt |       | Westdeutschland |       | Ostdeutschland |       |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-------|-----------------|-------|----------------|-------|
|                                                                                                                                                                                        | in 1 000  | in %  | in 1 000        | in %  | in 1 000       | in %  |
| Haushalte insgesamt                                                                                                                                                                    | 37 779    | 100,0 | 30 905          | 100,0 | 6 874          | 100,0 |
| I. Haushalte mit Kind(ern) unter 18 Jahren                                                                                                                                             | 10 458    | 27,7  | 8 354           | 27,0  | 2 104          | 30,6  |
| A. 2-Generationen-Haushalte <sup>2)</sup>                                                                                                                                              | 9 765     | 25,8  | 7 855           | 25,4  | 1 911          | 27,8  |
| Paare, jüngstes Kind                                                                                                                                                                   | 8 600     | 22,8  | 6 924           | 22,4  | 1 676          | 24,4  |
| unter 6 Jahren                                                                                                                                                                         | 2 201     | 5,8   | 1 943           | 6,3   | 258            | 3,8   |
| 6 bis 12 Jahre                                                                                                                                                                         | 3 912     | 10,4  | 3 103           | 10,0  | 809            | 11,8  |
| 13 bis 17 Jahre                                                                                                                                                                        | 2 487     | 6,6   | 1 878           | 6,1   | 609            | 8,9   |
| Alleinerziehende, jüngstes Kind                                                                                                                                                        | 1 165     | 3,1   | 930             | 3,0   | 235            | 3,4   |
| unter 6 Jahren                                                                                                                                                                         | 191       | 0,5   | (165)           | (0,5) | (27)           | (0,4) |
| 6 bis 12 Jahre                                                                                                                                                                         | 546       | 1,4   | 444             | 1,4   | 102            | 1,5   |
| 13 bis 17 Jahre                                                                                                                                                                        | 427       | 1,1   | 321             | 1,0   | 106            | 1,5   |
| B. Sonstige Haushalte <sup>3)</sup> mit Kindern unter 18 Jahren, jüngstes Kind                                                                                                         | 692       | 1,8   | 499             | 1,6   | 194            | 2,8   |
| unter 6 Jahren                                                                                                                                                                         | 252       | 0,7   | 152             | 0,5   | (100)          | (1,4) |
| 6 bis 12 Jahre                                                                                                                                                                         | 304       | 0,8   | 234             | 0,8   | (70)           | (1,0) |
| 13 bis 17 Jahre                                                                                                                                                                        | 136       | 0,4   | 113             | 0,4   | (24)           | (0,3) |
| II. Haushalte ohne Kinder/ ohne Kinder unter 18 Jahren                                                                                                                                 | 27 322    | 72,3  | 22 551          | 73,0  | 4 770          | 69,4  |
| 1-Personen-Haushalte                                                                                                                                                                   | 12 993    | 34,4  | 10 912          | 35,3  | 2 081          | 30,3  |
| Männer                                                                                                                                                                                 |           |       |                 |       |                |       |
| unter 25 Jahren                                                                                                                                                                        | 211       | 0,6   | (138)           | (0,4) | (73)           | (1,1) |
| 25 bis 55 Jahre                                                                                                                                                                        | 3 202     | 8,5   | 2 597           | 8,4   | 605            | 8,8   |
| 56 oder mehr Jahre                                                                                                                                                                     | 1 211     | 3,2   | 1 076           | 3,5   | 135            | 2,0   |
| Frauen                                                                                                                                                                                 |           |       |                 |       |                |       |
| unter 25 Jahren                                                                                                                                                                        | 320       | 0,8   | 281             | 0,9   | (39)           | (0,6) |
| 25 bis 55 Jahre                                                                                                                                                                        | 2 176     | 5,8   | 1 987           | 6,4   | 188            | 2,7   |
| 56 oder mehr Jahre                                                                                                                                                                     | 5 874     | 15,5  | 4 832           | 15,6  | 1 042          | 15,2  |
| 2-Personen-Haushalte                                                                                                                                                                   | 10 847    | 28,7  | 8 767           | 28,4  | 2 080          | 30,2  |
| älteres Haushaltsmitglied                                                                                                                                                              |           |       |                 |       |                |       |
| unter 25 Jahren                                                                                                                                                                        | 164       | 0,4   | 131             | 0,4   | (33)           | (0,5) |
| 25 bis 55 Jahre                                                                                                                                                                        | 4 110     | 10,9  | 3 475           | 11,2  | 634            | 9,2   |
| 56 oder mehr Jahre                                                                                                                                                                     | 6 573     | 17,4  | 5 160           | 16,7  | 1 413          | 20,6  |
| 3- und Mehr-Personen-Haushalte                                                                                                                                                         | 3 482     | 9,2   | 2 873           | 9,3   | 609            | 8,9   |
| Zeichenerklärung: ( ) = Zahlenwert unsicher, da weniger als 30 Fälle in der Stichprobe.— Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.                                           |           |       |                 |       |                |       |
| 1) Hochgerechnete Ergebnisse. — 2) Außer den Eltern lebt keine weitere erwachsene Person im Haushalt.— 3) Außer den Eltern lebt mindestens eine weitere erwachsene Person im Haushalt. |           |       |                 |       |                |       |
| Quellen: SOEP 1996; eigene Berechnungen.                                                                                                                                               |           |       |                 |       |                |       |

stes Kind der gleichen Altersgruppe angehörte. Mit dem Alter der Kinder nahm das Einkommen der Haushalte von Alleinerziehenden deutlich zu; hier schlägt sich vor allem die höhere Erwerbsbeteiligung, aber auch der Alterseffekt bei der Entlohnung nieder.

Verheiratete Mütter (oder Väter) wollen oder müssen mit zunehmendem Alter der Kinder die Erwerbsarbeit nicht im gleichen Maße ausdehnen, wie das bei Alleinerziehenden der Fall ist. Ist das jüngste Kind älter als 12 Jahre, so sind nach den vorliegenden Ergebnissen im Bundesdurchschnitt ungefähr 60 % der verheirateten Eltern (ohne weitere Erwachsene im Haushalt) beide erwerbstätig, in Ostdeutschland sind es deutlich mehr.

Obwohl verheiratete Mütter relativ häufig lediglich teilzeitbeschäftigt sind, lag 1996 das Familieneinkommen je Verbrauchereinheit in den „Zwei-Verdiener-Haushalten“ erheblich über den entsprechenden Durchschnittswerten aller Ehepaar-Familien. Aber bis zu einem Alter des jüngsten Kindes von unter 12 Jahren war selbst bei den Verheirateten, von denen mindestens eine(r) nicht erwerbstätig war, das Einkommen je Verbrauchereinheit höher als bei den Alleinerziehenden (Tabellen 2 und 3). Erst wenn die Kinder älter als 12 Jahre waren und damit in einem Alter, bei dem Alleinerziehende meistens ganztags beschäftigt sind, erreichte deren Haushaltseinkommen 1996 im Bundesdurchschnitt den entsprechenden Wert für Ver-



Tabelle 2

**Verfügbares Nettoeinkommen je Haushalt und je Verbrauchereinheit (bedarfsgewichtet)<sup>1</sup> 1996  
nach Haushaltstypen**

| Haushaltstyp/Alter der Haushaltsmitglieder                                                    | Insgesamt   |                                 |                                | Westdeutschland |                                 |                                | Ostdeutschland |                                 |                                |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|---------------------------------|--------------------------------|-----------------|---------------------------------|--------------------------------|----------------|---------------------------------|--------------------------------|
|                                                                                               | je Haushalt | bedarfs-gewichtet <sup>1)</sup> | Relation <sup>2)</sup><br>in % | je Haushalt     | bedarfs-gewichtet <sup>1)</sup> | Relation <sup>2)</sup><br>in % | je Haushalt    | bedarfs-gewichtet <sup>1)</sup> | Relation <sup>2)</sup><br>in % |
|                                                                                               | DM/Monat    |                                 |                                | DM/Monat        |                                 |                                | DM/Monat       |                                 |                                |
| Haushalte insgesamt                                                                           | 3 621       | 2 358                           | 73,5                           | 3,753           | 2,454                           | 72,7                           | 3,058          | 1,950                           | 81,4                           |
| I. Haushalte mit Kind(ern) unter 18 Jahren                                                    | 4 390       | 2 113                           | 65,8                           | 4 565           | 2 186                           | 64,8                           | 3 732          | 1 841                           | 76,9                           |
| A. 2-Generationen-Haushalte <sup>3)</sup>                                                     |             |                                 |                                |                 |                                 |                                |                |                                 |                                |
| Paare, jüngstes Kind unter 6 Jahren                                                           | 4 597       | 2 174                           | 67,7                           | 4 767           | 2 248                           | 66,6                           | 3 929          | 1 882                           | 78,6                           |
| 6 bis 12 Jahre                                                                                | 4 147       | 2 212                           | 68,9                           | 4 217           | 2 250                           | 66,7                           | 3 644          | 1 939                           | 81,0                           |
| 13 bis 17 Jahre                                                                               | 4 655       | 2 215                           | 69,0                           | 4 908           | 2 309                           | 68,4                           | 3 743          | 1 878                           | 78,4                           |
| Alleinerziehende, jüngstes Kind unter 6 Jahren                                                | 4 898       | 2 076                           | 64,7                           | 5 101           | 2 148                           | 63,6                           | 4 293          | 1 863                           | 77,8                           |
| 6 bis 12 Jahre                                                                                | 2 550       | 1 639                           | 51,1                           | 2 612           | 1 670                           | 49,5                           | 2 328          | 1 525                           | 63,7                           |
| 13 bis 17 Jahre                                                                               | 2 153       | 1 548                           | 48,2                           | (2 203)         | (1 603)                         | (47,5)                         | (1 744)        | (1 099)                         | (45,9)                         |
| 6 bis 12 Jahre                                                                                | 2 332       | 1 601                           | 49,9                           | 2 418           | 1 642                           | 48,7                           | 2 001          | 1 445                           | 60,3                           |
| 13 bis 17 Jahre                                                                               | 2 307       | 1 733                           | 54,0                           | 3 150           | 1 753                           | 51,9                           | 2 753          | 1 683                           | 70,3                           |
| B. Sonstige Haushalte <sup>4)</sup> mit Kindern unter 18 Jahren, jüngstes Kind unter 6 Jahren | 4 795       | 2 128                           | 66,3                           | 5 258           | 2 242                           | 66,4                           | 3 726          | 1 864                           | 77,8                           |
| 6 bis 12 Jahre                                                                                | 4 183       | 1 958                           | 61,0                           | 4 970           | 2 211                           | 65,5                           | (3 166)        | (1 631)                         | (68,1)                         |
| 13 bis 17 Jahre                                                                               | 4 770       | 2 176                           | 67,8                           | 5 032           | 2 235                           | 66,2                           | (3 984)        | (1 997)                         | (83,4)                         |
| 6 bis 12 Jahre                                                                                | 5 899       | 2 321                           | 72,3                           | 6 021           | 2 292                           | 67,9                           | (5 336)        | (2 456)                         | (102,5)                        |
| II. Haushalte ohne Kinder/ ohne Kinder unter 18 Jahren                                        | 3 315       | 2 456                           | 76,5                           | 3 441           | 2 557                           | 75,8                           | 2 748          | 2 001                           | 83,5                           |
| 1-Personen-Haushalte                                                                          | 2 300       | 2 300                           | 71,7                           | 2 400           | 2 400                           | 71,1                           | 1 807          | 1 807                           | 75,4                           |
| Männer                                                                                        |             |                                 |                                |                 |                                 |                                |                |                                 |                                |
| unter 25 Jahren                                                                               | 1 548       | 1 548                           | 48,2                           | (1 803)         | (1 803)                         | (53,4)                         | (1 072)        | (1 072)                         | (44,8)                         |
| 25 bis 55 Jahre                                                                               | 2 593       | 2 593                           | 80,8                           | 2 709           | 2 709                           | 80,3                           | 2 070          | 2 070                           | 86,4                           |
| 56 oder mehr Jahre                                                                            | 2,399       | 2,399                           | 74,8                           | 2,463           | 2,463                           | 73,0                           | (1 954)        | (1 954)                         | (81,6)                         |
| Frauen                                                                                        |             |                                 |                                |                 |                                 |                                |                |                                 |                                |
| unter 25 Jahren                                                                               | 1 595       | 1 595                           | 49,7                           | 1 614           | 1 614                           | 47,8                           | (1 464)        | (1 464)                         | (61,1)                         |
| 25 bis 55 Jahre                                                                               | 2 493       | 2 493                           | 77,7                           | 2 563           | 2 563                           | 75,9                           | 1 823          | 1 860                           | 77,7                           |
| 56 oder mehr Jahre                                                                            | 2,100       | 2,100                           | 65,4                           | 2 195           | 2 195                           | 65,0                           | 1 702          | 1 702                           | 71,1                           |
| 2-Personen-Haushalte                                                                          | 3 914       | 2 656                           | 82,8                           | 4 090           | 2 778                           | 82,3                           | 3 199          | 2 160                           | 90,2                           |
| älteres Haushaltsmitglied                                                                     |             |                                 |                                |                 |                                 |                                |                |                                 |                                |
| unter 25 Jahren                                                                               | 3 290       | 2 803                           | 87,3                           | 3 458           | 3 007                           | 89,1                           | (2 614)        | (1 983)                         | (82,8)                         |
| 25 bis 55 Jahre                                                                               | 4 548       | 3 124                           | 97,4                           | 4 755           | 3 265                           | 96,7                           | 3 453          | 2 378                           | 99,3                           |
| dar. Ehepaare                                                                                 | 4 813       | 3 209                           | 100,0                          | 5 062           | 3 375                           | 100,0                          | 3 593          | 2 395                           | 100,0                          |
| 56 oder mehr Jahre                                                                            | 3,519       | 2,349                           | 73,2                           | 3 641           | 2 431                           | 72,0                           | 3 096          | 2 064                           | 86,2                           |
| dar. Ehepaare                                                                                 | 3 555       | 2 370                           | 73,9                           | 3 673           | 2 449                           | 72,6                           | 3 135          | 2 090                           | 87,3                           |
| 3- und Mehr-Personen-Haushalte                                                                | 5 082       | 2 375                           | 74,0                           | 5 262           | 2 442                           | 72,4                           | 4 296          | 2 083                           | 87,0                           |

Zeichenerklärung: ( ) = Zahlenwert unsicher, da weniger als 30 Fälle in der Stichprobe. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Gewichtung nach OECD-Skala. — 2) Ehepaare (ältere Person: 25 bis 55 Jahre alt) ohne Kinder = 100 %. — 3) Außer den Eltern keine weitere erwachsene Person im Haushalt. — 4) Außer den Eltern mindestens eine weitere erwachsene Person im Haushalt.

Quellen: SOEP 1996; eigene Berechnungen.

heiratete mit höchstens einem Verdiener. Die Erwerbseinkünfte der verheirateten Väter sind im Vergleich zu den weit überwiegend weiblichen Alleinerziehenden meistens deutlich höher. Ehepaare haben aber mehr Kinder.

Das bedarfsgewichtete Einkommen von Familien mit gleicher Zahl von Erwachsenen ist um so kleiner, je mehr Kinder im Haushalt leben. Im Bundesdurchschnitt lag es 1996 bei den Ehepaaren mit zwei Kindern ohne weitere

Erwachsene im Haushalt um 7 % (rund 150 DM monatlich), mit drei und mehr Kindern um 14 % (etwa 310 DM monatlich) unter dem der Haushalte mit einem Kind (Tabelle 4).

Diese Ergebnisse des SOEP zeigen, daß die Umverteilungsmaßnahmen zugunsten von Haushalten mit Kindern die negativen Einflüsse der Kinderzahl auf das bedarfsgewichtete Einkommen der Familien nicht kompensieren.

Tabelle 3

**Verfügbares Nettoeinkommen je Verbrauchereinheit (bedarfsgewichtet)<sup>1)</sup> 1996**  
**von ausgewählten Haushaltstypen, darunter Ehepaare, nach Erwerbsstatus**

| Haushaltstyp/Alter der Haushaltsmitglieder                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Ins-gesamt | West-deutschland | Ost-deutschland |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------------|-----------------|
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | DM/Monat   |                  |                 |
| I. Haushalte mit Kind(ern) unter 18 Jahren, nur 2 Erwachsene im Haushalt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |            |                  |                 |
| <i>Paare, verheiratet, insgesamt</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 2,178      | 2 245            | 1 910           |
| <i>Paare, verheiratet, beide erwerbstätig, insgesamt</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 2 426      | 2 532            | 2 087           |
| jüngstes Kind                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |            |                  |                 |
| unter 6 Jahren                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 2 847      | 2 975            | (2 120)         |
| 6 bis 12 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 2 422      | 2 502            | 2 148           |
| 13 bis 17 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 2 287      | 2 396            | 2 014           |
| <i>Paare, verheiratet, nicht beide erwerbstätig<sup>2)</sup>, insgesamt</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 1 936      | 1 991            | 1 654           |
| jüngstes Kind                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |            |                  |                 |
| unter 6 Jahren                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 1 985      | 1 989            | 1 955           |
| 6 bis 12 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 2 009      | 2 108            | 1 552           |
| 13 bis 17 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 1 739      | 1 787            | 1 544           |
| <i>Paare, sonstige<sup>3)</sup>, insgesamt</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 2 273      | 2 629            | 1 771           |
| <i>Paare, sonstige<sup>3)</sup>, beide erwerbstätig,</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 2 716      | 2 928            | 2 230           |
| <i>Paare, sonstige<sup>3)</sup>, nicht beide erwerbstätig<sup>2)</sup></i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 1 694      | 2 012            | 1 443           |
| II. 2-Personen-Haushalte ohne Kinder/ohne Kinder unter 18 Jahren                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |            |                  |                 |
| <i>Paare, verheiratet, insgesamt</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 2 616      | 2 732            | 2 165           |
| <i>Paare, verheiratet, beide erwerbstätig</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 3 437      | 3 579            | 2 733           |
| älteres Haushaltsmitglied                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |            |                  |                 |
| 25 bis 55 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 3 384      | 3 511            | 2 671           |
| 56 oder mehr Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 3,633      | 3,852            | 2,886           |
| <i>Paare, verheiratet, nicht beide erwerbstätig<sup>2)</sup></i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |            |                  |                 |
| älteres Haushaltsmitglied                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 2 307      | 2 393            | 2 001           |
| 25 bis 55 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 2 738      | 2 979            | 1 886           |
| 56 oder mehr Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 2 256      | 2 323            | 2 016           |
| <i>2-Personen-Haushalte, sonstige<sup>3)</sup>, insgesamt</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 2 704      | 2 904            | 2 036           |
| <i>2-Personen-Haushalte, sonstige<sup>3)</sup>, beide erwerbstätig</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 3 136      | 3 280            | 2 303           |
| älteres Haushaltsmitglied                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |            |                  |                 |
| 25 bis 55 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 3 135      | 3 292            | 2 303           |
| <i>2-Personen-Haushalte, sonstige<sup>3)</sup>, nicht beide erwerbstätig</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 2 281      | 2 447            | 1 913           |
| älteres Haushaltsmitglied                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |            |                  |                 |
| 25 bis 55 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 2 116      | 2 194            | (1 831)         |
| 56 oder mehr Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 2 380      | 2 610            | 1 945           |
| Zeichenerklärung: ( ) = Zahlenwert unsicher, da weniger als 30 Fälle in der Stichprobe. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.<br>1) Gewichtung nach OECD-Skala.— 2) Eine bzw. keine Person im Haushalt erwerbstätig.— 3) Die Gruppe ‚sonstige‘ umfaßt getrennt Lebende, Ledige, Geschiedene, Verwitwete und Ehepartner im Heimatland.<br>Quellen: SOEP 1996; eigene Berechnungen. |            |                  |                 |

Hier schlägt sich der bisher praktizierte familienpolitische Grundsatz nieder, daß staatliche Leistungen die materiellen Kosten, die Kinder verursachen, nur teilweise ausgleichen.<sup>9</sup> So betrug 1996 das Kindergeld für das erste und zweite Kind — und damit für die weitaus meisten — lediglich 38 % (1999: rund 43 %) ihres im Steuerrecht anerkannten Existenzminimums. Darin ist wohlgerne kein Ansatz für die durch die *Kinderbetreuung* entstehenden Kosten enthalten.

Für die Entscheidung darüber, wie die Kinderbetreuung künftig im System des „dualen Familienleistungs-

gleichs“ von Kindergeld und Kinderfreibeträgen bei der Einkommensteuer behandelt werden soll, ist die unterschiedliche Einkommenssituation von Familien des gleichen Typs von Bedeutung. Um Anhaltspunkte dafür zu gewinnen, wurden hier — getrennt für die alten und die neuen Bundesländer — drei gleich große Klassen (Terzile) von bedarfsgewichteten Einkommen definiert (Tabelle 5;

<sup>9</sup> Vgl. z.B. Familien und Familienpolitik im geeinten Deutschland — Zukunft des Humanvermögens. Fünfter Familienbericht. Deutscher Bundestag, Drs. Nr. 12/7560 vom 15. Juni 1994, S. 287 ff.



Tabelle 4

**Verfügbares Nettoeinkommen je Verbrauchereinheit (bedarfsgewichtet)<sup>1)</sup>**  
**von Ehepaaren und Alleinerziehenden 1996 nach der Zahl der Kinder unter 18 Jahren**

| Familientyp/Zahl der Kinder        | Insgesamt |                | Westdeutschland |                | Ostdeutschland |                |
|------------------------------------|-----------|----------------|-----------------|----------------|----------------|----------------|
|                                    | DM/Monat  | Relation in vH | DM/Monat        | Relation in vH | DM/Monat       | Relation in vH |
| Ehepaare mit Kindern <sup>2)</sup> |           |                |                 |                |                |                |
| 1 Kind                             | 2 274     | 100            | 2 342           | 100            | 2 034          | 100            |
| 2 Kinder                           | 2 123     | 93,4           | 2 205           | 94,2           | 1 798          | 88,4           |
| 3 und mehr Kinder                  | 1 963     | 86,3           | 2 014           | 86,0           | 1 528          | 75,1           |
| Alleinerziehende <sup>2)</sup>     |           |                |                 |                |                |                |
| 1 Kind                             | 1 665     | 73,2           | 1 698           | 72,5           | 1 552          | 76,3           |
| 2 Kinder                           | 1 465     | 64,4           | 1 460           | 62,3           | (1 480)        | (72,8)         |

Zeichenerklärung: ( ) = Zahlenwert unsicher, da weniger als 30 Fälle in der Stichprobe.  
1) Gewichtung nach OECD-Skala. — 2) Außer den Eltern bzw. Vater oder Mutter keine weitere erwachsene Person im Haushalt.  
Quellen: SOEP 1996; eigene Berechnungen.

die Grenzen sind dort angegeben).<sup>10</sup> Die Verteilung der Haushalte eines Familientyps zeigt, daß 1996 von den Alleinerziehenden die meisten — in Westdeutschland 70 %, in Ostdeutschland reichlich 60 % — im unteren und nur etwa jede zehnte dieser Familien im oberen Terzil zu finden waren. Die Haushalte aller verheirateten Eltern mit Kindern hatten weit häufiger mittlere und höhere Einkommen. Aber auch von den Ehepaaren befanden sich reichlich ein Drittel im unteren Einkommensbereich. Hatten sie drei und mehr Kinder, gab es im Vergleich zur Verteilung der Haushalte insgesamt einen überdurchschnittlich hohen Anteil — über die Hälfte — mit niedrigem Einkommen.

Auch bei der Analyse der Einkommensarmut von Kindern nach Haushalts- und Lebensformen zeigt sich, daß das Armutsrisiko in vollständigen Familien deutlich geringer ist als bei Alleinerziehenden.<sup>11</sup> Dennoch wächst die Mehrzahl der Kinder, die in Armut leben, in vollständigen Familien auf. Dies hängt damit zusammen, daß diese Lebensform stärker verbreitet ist. So hat zwar der Anteil von Alleinerziehenden zugenommen, dennoch überwiegen die vollständigen Familien, die Mehrzahl aller Kinder in Deutschland wächst also mit beiden Elternteilen auf.<sup>12</sup>

#### Haushalte ohne Kinder häufig deutlich besser gestellt als Familien

Die Einkommensdifferenzierung, die sich zeigt, wenn man Familien mit wachsender Kinderzahl betrachtet, ist gering im Vergleich zum Einkommensrückstand, den die Eltern mit einem Kind oder die Eltern insgesamt gegenüber bestimmten Gruppen von Haushalten *ohne Kinder* haben (Abbildung).<sup>13</sup> Für einen Vergleich von Familien einerseits und Haushalten ohne Kinder andererseits ist es sinnvoll, jeweils Ehepaare heranzuziehen, da sie sich im Hinblick auf die Behandlung im Einkommensteuerrecht nicht grundsätzlich voneinander unterscheiden. Betrachtet

<sup>10</sup> Zur Verteilung auf die drei Klassen (Terzile) wurden die Haushalte insgesamt nach der Höhe der bedarfsgewichteten Einkommen geordnet und drei gleich großen Gruppen zugeordnet. Das unterste Terzil entspricht dann dem Drittel der Haushalte mit dem niedrigsten Einkommen, das höchste dem Drittel der Haushalte mit dem höchsten Einkommen. Die Aufteilung wurde für alte und neue Bundesländer getrennt durchgeführt.

<sup>11</sup> Vgl. Stefan Weick und Anke Frenzel: Kinder in einkommensschwachen Haushalten. Lebensbedingungen und Lebensqualität von 1984 bis 1996. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. ZUMA Mannheim 1998 (Buchpublikation im Druck). — Vgl. auch: Bericht über die Lebenssituation von Kindern und die Leistungen der Kinderhilfen in Deutschland — Zehnter Kinder- und Jugendbericht. Deutscher Bundestag, Drs. 13/11368 vom 25. 8. 1998, S. 88 ff.

<sup>12</sup> Vgl. Bernhard Nauck: Kinder als Gegenstand der Sozialberichterstattung — Konzepte, Methoden und Befunde im Überblick. In: Bernhard Nauck und Hans Bertram (Hrsg.): Kinder in Deutschland. Lebensverhältnisse von Kindern im Regionalvergleich. Opladen 1995, S. 11–87.

<sup>13</sup> Zwar ist davon auszugehen, daß ein hier nicht näher zu quantifizierender Kreis der „Kinderlosen“ tatsächlich sehr wohl Nachwuchs hat. Nicht selten leben minderjährige Kinder dieser Personen in anderen (Familien-)Haushalten, oder die Kinder sind bereits erwachsen. Soweit Unterhaltspflichten bestehen, sind sie zwar in den Angaben über das verfügbare Nettoeinkommen hier nicht berücksichtigt. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, daß die Einkommensunterschiede zwischen den großen Gruppen der Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren und denen ohne Kinder (in diesem Alter) eher zu niedrig ausgewiesen werden, weil bei den Familien vermutlich häufiger Unterhaltspflichten gegenüber nicht (mehr) im Haushalt lebenden Töchtern oder Söhnen bestehen als bei den Haushalten ohne Kinder unter 18 Jahren. In der zuletzt genannten Gruppe gibt es einen erheblichen Teil von Personen, die nicht Eltern sind. Für das frühere Bundesgebiet wird der Anteil der Frauen, die nie Mutter geworden sind, an den Geburtsjahrgängen 1940 (1960) auf 10 % (23 %) geschätzt; für die neuen Bundesländer betragen die entsprechenden Quoten 9 % (11 %). Männer sind häufiger (im biologischen Sinne) kinderlos als Frauen. Vgl. Jürgen Dorbritz und Karl Schwarz: Kinderlosigkeit in Deutschland — ein Massenphänomen? In: Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft, Heft 3/1996, S. 234.

Tabelle 5

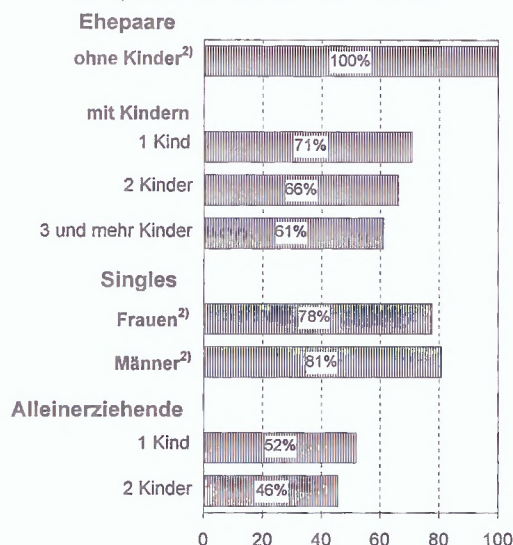
**Verteilung der Haushalte nach der Höhe des verfügbaren Nettoeinkommens je Verbrauchereinheit  
(bedarfsgewichtet<sup>1)</sup> 1996 nach Haushaltstypen)**

| Haushaltstyp /<br>Alter der Haushaltsmitglieder                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Westdeutschland                                      |                    |               | Ostdeutschland |                    |               |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|--------------------|---------------|----------------|--------------------|---------------|
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | DM je Monat                                          |                    |               |                |                    |               |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | unter<br>1 889                                       | 1 889 bis<br>2 619 | über<br>2 619 | unter<br>1 600 | 1 600 bis<br>2 133 | über<br>2 133 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Anteile an der Zahl der Haushalte in % <sup>2)</sup> |                    |               |                |                    |               |
| Haushalte insgesamt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 33,3                                                 | 33,3               | 33,3          | 33,3           | 33,3               | 33,3          |
| I. Haushalte mit Kind(ern) unter<br>18 Jahren                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 40,2                                                 | 37,1               | 22,7          | 38,2           | 34,1               | 27,7          |
| A. 2-Generationen-Haushalte <sup>3)</sup>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                      |                    |               |                |                    |               |
| <i>Paare insgesamt</i> , jüngstes Kind                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 36,6                                                 | 39,0               | 24,3          | 33,8           | 37,2               | 29,0          |
| unter 6 Jahren                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 33,5                                                 | 50,5               | 16,0          | 42,5           | 25,8               | 31,7          |
| 6 bis 12 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 35,4                                                 | 33,6               | 30,9          | 32,3           | 38,4               | 29,2          |
| 13 bis 17 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 41,7                                                 | 35,9               | 22,3          | 32,0           | 40,4               | 27,5          |
| Darunter: Ehepaare                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                      |                    |               |                |                    |               |
| jüngstes Kind                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                      |                    |               |                |                    |               |
| unter 6 Jahren                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 37,3                                                 | 47,5               | 15,2          | (38,1)         | (27,6)             | (34,3)        |
| 6 bis 12 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 34,1                                                 | 34,9               | 31,0          | 28,7           | 40,6               | 30,7          |
| 13 bis 17 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 42,8                                                 | 35,1               | 22,1          | 32,0           | 40,7               | 27,3          |
| Darunter: Ehepaare                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                      |                    |               |                |                    |               |
| nach Zahl der Kinder                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                      |                    |               |                |                    |               |
| 1 Kind                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 34,8                                                 | 38,8               | 26,4          | 24,5           | 36,9               | 38,7          |
| 2 Kinder                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 35,8                                                 | 41,8               | 22,5          | 37,1           | 41,2               | 21,6          |
| 3 und mehr Kinder                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 50,6                                                 | 26,9               | (22,4)        | (55,8)         | (38,4)             | (5,8)         |
| <i>Alleinerziehende</i> ,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 70,2                                                 | 19,7               | 10,1          | 62,5           | 29,0               | 8,4           |
| jüngstes Kind                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                      |                    |               |                |                    |               |
| unter 6 Jahren                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 82,6                                                 | 11,1               | 6,3           | (100)          | (—)                | (—)           |
| 6 bis 12 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 68,7                                                 | 21,2               | 10,1          | 69,0           | 26,1               | 4,8           |
| 13 bis 17 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 64,7                                                 | 22,8               | 12,8          | 49,2           | 37,3               | 13,5          |
| B. Sonstige Haushalte <sup>4)</sup>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 37,0                                                 | 41,3               | 21,7          | 46,6           | 13,4               | 40,0          |
| mit Kindern unter 18 Jahren,                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                      |                    |               |                |                    |               |
| jüngstes Kind                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                      |                    |               |                |                    |               |
| unter 6 Jahren                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 41,8                                                 | 35,9               | 22,3          | 63,0           | ( 9,2)             | (27,8)        |
| 6 bis 12 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 32,8                                                 | 44,7               | 22,5          | 32,4           | (24,0)             | (43,6)        |
| 13 bis 17 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 39,2                                                 | 41,2               | 19,6          | 18,8           | (—)                | (81,2)        |
| II. Haushalte ohne Kinder/<br>ohne Kinder unter 18 Jahren                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 30,7                                                 | 31,8               | 37,5          | 30,1           | 33,8               | 36,1          |
| <i>1-Personen-Haushalte</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 34,4                                                 | 36,0               | 29,7          | 44,9           | 30,9               | 24,2          |
| Männer                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                      |                    |               |                |                    |               |
| unter 25 Jahren                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 72,5                                                 | 7,6                | (19,9)        | (80,6)         | (15,5)             | ( 4,0)        |
| 25 bis 55 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 26,7                                                 | 25,9               | 47,4          | 40,4           | 24,8               | 34,8          |
| 56 oder mehr Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 22,2                                                 | 50,2               | 27,6          | 22,1           | (51,3)             | (26,6)        |
| Frauen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                      |                    |               |                |                    |               |
| unter 25 Jahren                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 72,0                                                 | 21,5               | 6,5           | 61,9           | (21,5)             | (16,5)        |
| 25 bis 55 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 26,5                                                 | 45,6               | 27,9          | 35,0           | 37,5               | 27,5          |
| 56 oder mehr Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 41,6                                                 | 36,5               | 21,8          | 49,2           | 31,9               | 18,9          |
| <i>2-Personen-Haushalte</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 26,3                                                 | 25,2               | 48,5          | 17,1           | 37,9               | 45,0          |
| älteres Haushaltsmitglied                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                      |                    |               |                |                    |               |
| unter 25 Jahren                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 26,4                                                 | 54,2               | 19,5          | 33,8           | (34,4)             | (31,8)        |
| 25 bis 55 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 14,6                                                 | 15,4               | 70,0          | 13,8           | 26,5               | 59,7          |
| 56 oder mehr Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 34,6                                                 | 31,3               | 34,1          | 18,2           | 43,3               | 38,5          |
| Darunter: Ehepaare                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                      |                    |               |                |                    |               |
| älteres Haushaltsmitglied                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                      |                    |               |                |                    |               |
| 25 bis 55 Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 9,2                                                  | 14,5               | 76,3          | 13,2           | 24,1               | 62,7          |
| 56 oder mehr Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 32,5                                                 | 33,4               | 34,1          | 15,2           | 46,2               | 38,6          |
| <i>3 und Mehr-Personen-Haushalte</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 30,4                                                 | 37,4               | 32,2          | 26,0           | 29,1               | 44,9          |
| Zeichenerklärung: ( ) = Zahlenwert unsicher, da weniger als 30 Fälle in der Stichprobe. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.<br>1) Gewichtung nach OECD-Skala.— 2) Hochgerechnete Ergebnisse.— 3) Außer den Eltern keine weitere erwachsene Person im Haushalt.— 4) Außer den Eltern mindestens eine weitere erwachsene Person im Haushalt.<br>Quellen: SOEP 1996; eigene Berechnungen. |                                                      |                    |               |                |                    |               |



### Einkommensposition<sup>1)</sup> von Haushalten in Deutschland 1996 nach der Zahl der Kinder unter 18 Jahren im Haushalt

Ehepaare ohne Kinder = 100%



1) Monatliches bedarfsgewichtetes verfügbares Einkommen je Haushalt im Bundesdurchschnitt. - 2) Alter: 25-55 Jahre (bei Ehepaaren der oder die Ältere).

Quelle: SOEP.

DIW 99

werden hier Haushalte, in denen neben den Kindern nur zwei Erwachsene leben, davon der oder die Ältere im mittleren Alter (25 bis 55 Jahre). Von dem so beschriebenen Kreis der Ehepaare mit Kindern befand sich 1996 der deutlich kleinere Teil — bei zwei Kindern weniger als ein Viertel — im oberen Einkommensbereich (Tabelle 5). Lebten dagegen keine Kinder unter 18 Jahren im Haushalt, waren in Westdeutschland rund 75 % und in Ostdeutschland mehr als 60 % der Paare in der oberen Einkommensklasse anzutreffen; unter allen hier unterschiedenen Haushaltstypen hatten sie im Bundesdurchschnitt mit rund 3 200 DM monatlich das höchste bedarfsgewichtete Einkommen (Tabelle 2). Daran gemessen wird die Benachteiligung der Familien besonders deutlich: Lebten Kinder im Haushalt, betrug das Einkommen im Bundesdurchschnitt rund zwei Drittel davon, war also um 1 000 DM je Monat geringer. Haushalte von Alleinerziehenden verfügten über wenig mehr als die Hälfte.<sup>14</sup> Bemerkenswert ist auch, daß Ehepaar-Haushalte in einem Alter, in dem bereits viele im Ruhestand sind, ein höheres bedarfsgewichtetes Einkommen hatten als die jungen Familien.

Den Einkommensvorsprung von den Ehepaaren, die keine Kinder (mehr) im Haushalt haben, kann man im Ver-

gleich zu verheirateten Eltern mit minderjährigen Kindern nur teilweise damit erklären, daß häufiger beide Partner erwerbstätig waren: 1996 war das bei etwa 70 % der „kinderlosen“ Paare im mittleren Alter der Fall. Aber auch dann, wenn man innerhalb der Gruppen „beide erwerbstätig“ oder „nicht beide erwerbstätig“ jeweils Familien und alleinlebende Ehepaare miteinander vergleicht, zeigt sich der Rückstand bei den bedarfsgewichteten Einkommen der Haushalte mit Kindern.

Von den Singles, die in der sozialpolitischen Diskussion mitunter als besonders privilegierte Gruppe angesehen werden, haben nach den hier vorliegenden — auch durch die Arbeitslosigkeit geprägten — Ergebnissen allenfalls die westdeutschen Männer im mittleren Alter überdurchschnittlich häufig hohe Einkommen (Tabelle 5). Aber auch im Vergleich zu den weiblichen Singles hatten 1996 im bundesdeutschen Durchschnitt Haushalte von Alleinerziehenden ein sehr geringes bedarfsgewichtetes Einkommen: Es betrug knapp zwei Drittel vom Einkommen der alleinlebenden Frauen im mittleren Alter.

### Erhöhung des Kindergeldes familienpolitisch geboten

Das Bundesverfassungsgericht hat in seiner jüngsten Entscheidung zur Familienpolitik gefordert, die bisher nur für Alleinerziehende geltende Berücksichtigung des Aufwandes für Kinderbetreuung und -erziehung im Einkommensteuerrecht auch auf Ehepaar-Familien zu übertragen. Nach dem geltenden Recht können Alleinerziehende unter gewissen Voraussetzungen Kinderbetreuungskosten bis zu einem Betrag von 4 000 DM im Jahr für ein Kind, das das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, und 2 000 DM für jedes weitere Kind in diesem Alter (§ 33c EStG) steuerlich geltend machen. Für sie gilt außerdem ein „Haushaltsfreibetrag“ von 5 616 DM im Jahr, sofern sie für mindestens ein Kind einen Kinderfreibetrag oder Kindergeld erhalten (§ 32 EStG).<sup>15</sup>

Wie die Einkommensverteilung zwischen den verschiedenen Haushalten zeigt, ist eine Erhöhung des Kindergeldes dringend erforderlich. Eine solche Lösung legt das Verfassungsgericht nahe. Bei einer Beschränkung auf Freibeträge würden gerade Haushalte mit niedrigem Einkommen weiter benachteiligt, weil sie heute schon keine oder nur eine geringe Einkommensteuer zahlen. Gewinner wären vor allem Haushalte mit überdurchschnittlichen Einkommen. Würde dagegen das Kindergeld so erhöht, daß der zusätzliche Betrag unter Berücksichtigung der Steuersätze dem Vorteil aus einem Betreuungsfreibetrag bei höherem Einkommen entspricht, würden auch ärmere

<sup>14</sup> Ähnliche Ergebnisse zeigen sich auch, wenn man die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993 heranzieht. Vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Die Familie im Spiegel der amtlichen Statistik. Bonn 1998, S. 150.



Familien und damit ihre Kinder bessergestellt. Dies ist der richtige Weg, weil das Ziel, der Armut von Kindern und ihren Eltern zu begegnen, als eines der wichtigsten familienpolitischen Anliegen zu betrachten ist. Kindergelderhöhungen haben sich als wirksam erwiesen, die Armut von Kindern zu mildern. So hat 1996 im Vergleich zu den Vorjahren nicht nur die Einkommensarmut bei Kindern insgesamt abgenommen, sondern insbesondere auch bei der Problemgruppe von Haushalten mit mehreren Kindern.<sup>16</sup> Außerdem geht es darum, wie das Bundesverfassungsgericht jetzt betont hat, die gesellschaftlich notwendige Leistung der Kindererziehung anzuerkennen.<sup>17</sup> Eine solche Lösung würde jedoch erhebliche Kosten mit sich bringen und setzt vermutlich eine fühlbare Umverteilung von Einkommen zwischen Haushalten ohne Kinder und solchen mit Kindern voraus.

### **Finanzielle Spielräume durch Umstrukturierung familienpolitischer Maßnahmen öffnen**

Zunächst muß ein gesellschaftlicher Konsens darüber gesucht werden, wie die Schwerpunkte zwischen der staatlichen Förderung von „Familie“ einerseits und „Ehe“ andererseits zugunsten der Kinderbetreuung und -erziehung verschoben werden können. Hier ist vor allem über eine Reform des Ehegattensplittings bei der Einkommensteuer nachzudenken: Der Splittingvorteil ist immer dann besonders hoch, wenn ein(e) Ehepartner(in) — zumeist ist das immer noch die Frau — kein oder nur ein geringes Erwerbseinkommen hat. Normalerweise ist das deshalb der Fall, weil sie unbezahlte „Haus- oder Familienarbeit“ leistet, also auch Angehörige betreut und/oder Kinder erzieht. Verheiratete Frauen sind in Westdeutschland heute im wesentlichen nur dann nicht oder zeitlich eingeschränkt erwerbstätig, wenn sie Kinder betreuen oder betreut haben. In diesen Fällen ergeben sich bei gut verdienenden Ehemännern infolge der progressiven Steuersätze hohe Splittingvorteile. Die aus der gemeinsamen Veranlagung resultierenden großen Steuermindereinnahmen sind also im gewissen Sinn damit zu rechtfertigen, daß auch die Kinderbetreuung und -erziehung gefördert wird. Dies erfolgt allerdings familienpolitisch nicht zielgerecht. Die steuerlichen Wirkungen für Haushalte mit Kindern sind je nach Arbeitsteilung und Einkommen der Eltern unterschiedlich. Ärmere Familien profitieren vom Splitting nicht, und der Vorteil wird auch dann gewährt, wenn keine Kinder zu betreuen und zu erziehen sind. „Soweit es der Familienförderung dienen soll, führt es zu absurden Fehlleitungen von Mitteln“.<sup>18</sup>

Allerdings wird das Ehegattensplitting vorwiegend mit dem Argument verteidigt, daß nach Artikel 6 des Grundgesetzes die Ehe — also auch die ohne Kinder — zu schützen sei. Dem steht jedoch die Tatsache entgegen, daß dieses Instrument viele Haushalte von Ehepaaren nicht trifft und bei den übrigen höchst unterschiedlich

wirkt. Außerdem führt das Ehegattensplitting zu einer mittelbaren Diskriminierung von Frauen und wird aus diesem Grunde als unvereinbar mit dem Verfassungsauftrag der Gleichberechtigung angesehen.<sup>19</sup> Schließlich ist hier zu berücksichtigen, daß das Splitting mit einem großen Verlust an Steuereinnahmen verbunden ist. Dieser wurde für 1997 offiziell auf fast 42 Mrd. DM geschätzt.<sup>20</sup> Nach Modellrechnungen des DIW ergeben sich noch höhere Mindereinnahmen (reichlich 60 Mrd. DM).<sup>21</sup>

Der „Schutz von Ehe und Familie“ wird im Artikel 6 des Grundgesetzes gefordert, und der vom Verfassungsgericht aufgezeigte Weg könnte dazu führen, daß die Gewichte zwischen der Förderung dieser beiden Bereiche zugunsten der Kinder verschoben werden, wie das seit Jahren — auch von Verfassungsrechtlern — diskutiert wird,<sup>22</sup> und dabei das Gebot beachtet wird, öffentliche Mittel sparsam und zielgerecht zu verwenden. Nur in wenigen Staaten gibt es ein dem deutschen vergleichbares Ehegattensplitting.<sup>23</sup> Es ist unbestritten, daß das Verfassungsgebot, die Ehe zu schützen, keineswegs allein das heute praktizierte Splittingverfahren zuläßt. Dieses Gebot sollte steuerlich derart berücksichtigt werden, daß die Vorteile der gemeinsamen Veranlagung zwar nicht gänzlich abgebaut, aber wesentlich reduziert werden. Je nach dem, wie das gemeinsame Markteinkommen den Ehe-

<sup>15</sup> Der Haushaltsfreibetrag wurde zugleich mit der Neuregelung des Splittings durch das Steueränderungsgesetz vom 18.7.1958 eingeführt. „Er ... wird bei einem Steuerpflichtigen, für den das Splitting-Verfahren nicht anzuwenden ... ist, vom Einkommen abgezogen ...“ (§ 32 Abs. 7 EStG). § 33c EStG wurde durch das Steuerbereinigungsgesetz (1985) in Erfüllung eines verfassungsgerichtlichen Auftrags eingeführt. Das Verfassungsgericht hatte in seiner „Alleinerziehenden-Entscheidung“ vom 3.11.1982 festgestellt, daß in der Progressionszone des Einkommensteuertarifs Alleinstehende mit Kindern im Vergleich zu Ehepaaren mit Kindern — und noch deutlicher — zu kinderlosen Ehepaaren steuerlich benachteiligt seien. Vgl. Hans-Joachim Kanzler: §§ 32 und 33c EStG. In: Hermann/Heuer/Raupach (Hrsg.): Einkommensteuer- und Körperschaftsteuergesetz. Kommentar, 21. Auflage 1990/1996.

<sup>16</sup> Vgl. Stefan Weick und Anke Frenzel, a.a.O.

<sup>17</sup> Aus diesem Grund wird bereits seit längerem ein „Erziehungsgehalt“ gefordert. Vgl. z.B. Christian Leipert und Michael Opieka unter Mitarbeit von Volker Meinhardt, Johannes Schwarze et al.: Erziehungsgehalt 2000. Bonn 1998.

<sup>18</sup> Vgl. Franziska Vollmer: Das Ehegattensplitting. Eine verfassungsrechtliche Untersuchung der Einkommensbesteuerung von Eheleuten. Baden-Baden 1998, S. 216.

<sup>19</sup> Vgl. Franziska Vollmer, a.a.O., S. 118 ff.

<sup>20</sup> Vgl. Sozialbericht 1997, Deutscher Bundestag, Drs. Nr. 13/10142 vom 17.3.1998, S. 196.

<sup>21</sup> Sabine Zimmzick, Stefan Fahrländer, Bernhard Seidel, Dagmar Svindland, Dieter Teichmann: Alternativen zur Ehegattenbesteuerung aus verfassungsrechtlicher, steuersystematischer und ökonomischer Sicht. Berlin/Münster 1999 (als Manuskript vervielfältigt).

<sup>22</sup> Vgl. z.B. Wolfgang Zeidler: Ehe und Familie. In: Handbuch des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland. Teil 1, Berlin, New York 1984, S. 601 ff.



partnern steuerlich zugerechnet wird, könnten sich erhebliche Mehreinnahmen für den Staat ergeben.<sup>24</sup> Diese würden einen Finanzierungsspielraum für familienpolitische und nun auch verfassungsrechtlich gebotene Maßnahmen zur Förderung der Kinderbetreuung eröffnen.

Die jetzt praktizierte Veranlagung basiert auf einer *Fiktion*, die überdacht werden muß. Dem Splittingverfahren liegt die Hypothese zugrunde, daß die steuerliche Leistungsfähigkeit des Hauptverdieners durch die Unterhaltspflicht gegen die Ehefrau im heute berücksichtigten Maß beeinträchtigt sei. Diese Fiktion vernachlässigt die Tatsachen, daß die Eheleute zivilrechtlich *gegenseitig* einander zum Unterhalt verpflichtet sind und die Hausfrauen diese Pflicht durch geldwerte Leistungen erfüllen. Realwirtschaftlich steht dem Unterhaltsanspruch der schwerpunktmäßig im Haushalt tätigen Ehefrau deren realer Beitrag zum Haushaltseinkommen gegenüber.<sup>25</sup> Die steuerliche Leistungsfähigkeit ihres Ehepartners ist damit typischerweise keinesfalls so gemindert, daß die hälftige Teilung des gemeinsamen *monetären* Einkommens gerechtfertigt ist.

Mitunter wird bereits eine Individualbesteuerung mit einem rechnerischen Transfer lediglich eines zusätzlichen Grundfreibetrags<sup>26</sup> vom Einkommen des höher verdienenden zum nicht oder wenig verdienenden Partner oder einer „dualen Unterhaltsprämie“<sup>27</sup> in entsprechender Höhe als vereinbar mit der Verfassung angesehen. Detaillierte Modellrechnungen lassen darauf schließen, daß die Einkommensnachteile, die durch einen Abbau des Splittingvorteils bei Ehepaaren mit Kindern im mittleren und oberen Einkommensbereich entstehen würden, durch eine auf diese Weise finanziell ermöglichte Erhöhung des Kindergeldes weitgehend ausgeglichen werden könnten.<sup>28</sup>

Eine Reform des Familienlastenausgleichs im weiteren Sinne sollte nicht darauf beschränkt bleiben, das Verfahren der Ehegattenbesteuerung zu ändern, um die Erhöhung des Kindergeldes zu finanzieren. Sinnvoll wäre es, die jetzt notwendig gewordene Reform als Chance dafür wahrzunehmen, das gesamte System familienpolitischer Leistungen und Abgabenerleichterungen von seinen bisher existierenden Widersprüchlichkeiten zu befreien und nach einem einheitlichen Konzept zu gestalten. Dabei bietet es sich auch an, einen Konsens darüber zu suchen, wie die gesetzlichen Regelungen die Tatsache berücksichtigen sollen, daß mit zunehmendem Alter der „Betreuungsaufwand“ für Kinder normalerweise abnimmt. Bis zu welchem Alter brauchen Jugendliche individuelle „Betreuung“, und wie ist im Verhältnis dazu der Bedarf von Kleinkindern im Transfersystem anzuerkennen? In diesem Zusammenhang sind in die Überlegungen zur verfassungsrechtlich gebotenen Berücksichtigung des Betreuungsaufwands auch die Leistungen des heutigen „Erziehungsgeldes“ einzubeziehen, die immerhin etwa 7 Mrd. DM jährlich kosten.

Bei der Frage, wie ein höheres Kindergeld zu finanzieren ist, darf nicht übersehen werden, daß — neben den damit zu erreichenden, sonstigen gesellschaftlichen Vorteilen — auch eine vermutlich erhebliche Einsparung an bisher für Sozialhilfe aufgewendeten Mitteln zu erwarten ist. Schließlich sollte es auf längere Sicht möglich sein, die für einen effizienten Familienleistungsausgleich erforderlichen Mittel durch eine Umschichtung zwischen weiteren Funktionsbereichen der öffentlichen Haushalte zugunsten der Familien aufzubringen. „Die Kinderbetreuung ist eine Leistung, die auch im Interesse der Gemeinschaft liegt und deren Anerkennung verlangt.“<sup>29</sup>

## Fazit

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts verpflichtet den Staat zu kostenträchtigen Maßnahmen der Anerkennung von Kinderbetreuung und -erziehung. Welche Strategie hier angemessen ist, muß vor dem Hintergrund der Einkommenssituation privater Haushalte und dem bestehenden System zur staatlichen Förderung von Ehe und Familie gesehen werden. Die Analyse statistischer Daten für das Jahr 1996 zeigt, daß sich Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren insgesamt ökonomisch deutlich schlechter stehen als vergleichbare Haushalte ohne Kinder. Die Situation der Alleinerziehenden ist im Durchschnitt viel ungünstiger als die von verheirateten Eltern. Aber auch unter den Ehepaar-Familien, besonders unter denen mit mehreren Kindern im Haushalt, ist ein relativ großer Kreis als einkommensschwach anzusehen. Diese Familien würden nicht oder nur wenig von höheren steuerlichen Freibeträgen für die Kinderbetreuung und -erziehung profitieren. Die vom Bundesverfassungsgericht eingeforderte gesellschaftliche (materielle) Anerkennung der Erziehungsleistung würde damit nur partiell erreicht, und es würden neue Ungleichbehandlungen geschaffen. Deshalb wäre eine Anhebung des Kindergeldes zielgerecht.

<sup>23</sup> Zu den europäischen Regelungen vgl. Peter Bareis, Daniela Allmendinger und Carmen Selg: Neuansätze des Familienlastenausgleichs. In: Hessisches Ministerium für Frauen, Arbeit und Sozialordnung (Hrsg.): Frauenpolitische Aspekte im Einkommenssteuerrecht, Teil 3. Wiesbaden, August 1998, S. 57 ff.

<sup>24</sup> Vgl. Sabine Zimmick et al., a.a.O.

<sup>25</sup> Dieser reale Beitrag ist — auch zu „Marktlöhnen“ bewertet — volkswirtschaftlich hoch, wie die Zeitbudgetuntersuchungen des Statistischen Bundesamtes zeigen. Vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, a.a.O., S. 127 f.

<sup>26</sup> Vgl. z.B. Franziska Vollmer, a.a.O., S. 230 ff.

<sup>27</sup> Vgl. Peter Bareis, Daniela Allmendinger und Carmen Selg, a.a.O., S. 39 ff.

<sup>28</sup> Vgl. Gerhard Wagenhals, Margit Kraus: Neuansätze des Familienlastenausgleichs — Empirische Untersuchung, Mikroökonomische Analysen. In: Hessisches Ministerium für Frauen, Arbeit und Sozialordnung (Hrsg.), a.a.O., S. 69 f.

<sup>29</sup> Vgl. Bundesverfassungsgericht, Begründung des Urteils vom November 1998.



Sie ist den geforderten steuerlichen Freibeträgen gleichwertig. Damit könnte auch der Armut von Familien entgegengewirkt werden.

Allerdings würde eine Kindergelderhöhung im hier erforderlichen Umfang eine massive Veränderung in der Leistungs- und Finanzierungsstruktur nicht nur der staatlichen Familienpolitik im engeren Sinne notwendig machen. Jedenfalls sollte vermieden werden, familienpolitische Leistungen mit Hilfe von Mehrwertsteuererhöhungen zu finanzieren, da dies Familien wegen ihrer überdurchschnittlich hohen Konsumquote besonders treffen würde. Das Verfassungsgerichtsurteil sollte vielmehr als Chance begriffen werden, das System der Familienpolitik im weiteren Sinne grundlegend zu reformieren und dabei von den heute bestehenden Widersprüchlichkeiten bei den Zielen und Wirkungen zu befreien.

Teilweise kostenträchtige Maßnahmen könnten entfallen und gegen die Kindergelderhöhung verrechnet werden. Das Ehegattensplitting bei der Einkommensteuer ist seit langem umstritten. Selbst das Ziel, die Ehe zu fördern, wird trotz des damit verbundenen hohen Steuerverlusts nur partiell und mit unterschiedlichen Folgen für verheiratete Paare erreicht. Es entspricht nicht mehr dem heutigen Verständnis einer partnerschaftlichen Arbeitsteilung zwischen Frauen und Männern. Die steuerliche Berücksichtigung des Tatbestands „Ehe“ sollte auf das Maß reduziert werden, das der verfassungsrechtlich gebotene Schutz der Ehe erfordert. Wenn das Splitting durch ein Verfahren ersetzt wird, das den Schwerpunkt der staatlichen Förderung von der Ehe zugunsten der Kinderbetreuung verschiebt, würden finanzielle Spielräume für zielgerechte familienpolitische Leistungen eröffnet.

# Großbritannien: Harte Konjunkturlandung in Sicht

Nach der schweren Rezession zu Beginn der neunziger Jahre hat eine expansive Geldpolitik bis Mitte 1996 zu einem langanhaltenden Aufschwung in Großbritannien beigetragen. Damit entwickelten sich Wirtschaftswachstum und Beschäftigung deutlich günstiger als in Kontinentaleuropa. Bei mäßig beschleunigtem Preisanstieg schlug die Bank von England Mitte 1996 – trotz moderater Lohnsteigerungen – einen restriktiven geldpolitischen Kurs ein.

Dies wie auch die verbesserte Leistungsbilanz führten zu einer kräftigen Aufwertung der britischen Währung. Mit der zunehmenden wirtschaftspolitischen Restriktion kam es zu einer raschen Abschwächung der Binnennachfrage, und der Außenbeitrag ging zurück. Nunmehr ist eine harte Konjunkturlandung in Sicht. Im Verlauf dieses Jahres dürfte das Wirtschaftswachstum allenfalls stagnieren; die Phase rückläufiger Arbeitslosenquoten ist damit beendet.

## Langer Aufschwung zu Ende

Nach der Überwindung der Rezession Anfang der neunziger Jahre kam es in Großbritannien zu einem mehrere Jahre andauernden Aufschwung (Tabelle). Dieser stützte sich zunächst – als Folge der Abwertung des Pfundes um fast 20 % – vor allem auf die Erholung der Exporte. Auch der private Konsum stieg wieder. Dabei hat eine erhebliche Rolle gespielt, daß die Zinsen aufgrund der stark expansiven Geldpolitik rasch sanken; dadurch hat sich die Verschuldung der privaten Haushalte entschärft. Deutlich schwächer als im Konjunkturzyklus zu Beginn der achtzi-

ger Jahre haben sich – angeregt durch die steigende Kapazitätsauslastung und die gesunkenen Finanzierungskosten – die Anlageinvestitionen belebt. Der Aufschwung war damit im wesentlichen vom Konsum getragen. Als es 1994 zu einem kräftigen Zinsanstieg in Europa kam, wurde Großbritannien davon aufgrund des bereits gefestigten Aufschwungs vergleichsweise wenig getroffen. Zwar hat sich die Wachstumsschwäche in Kontinentaleuropa 1995/96 auch auf Großbritannien ausgewirkt<sup>1</sup>, das Bruttoin-

<sup>1</sup> Vgl. Konjunkturelle Abschwächung auch in Großbritannien. Bearb.: Joachim Volz. In: Wochenbericht des DIW, Nr. 11/96.

Abbildung 1

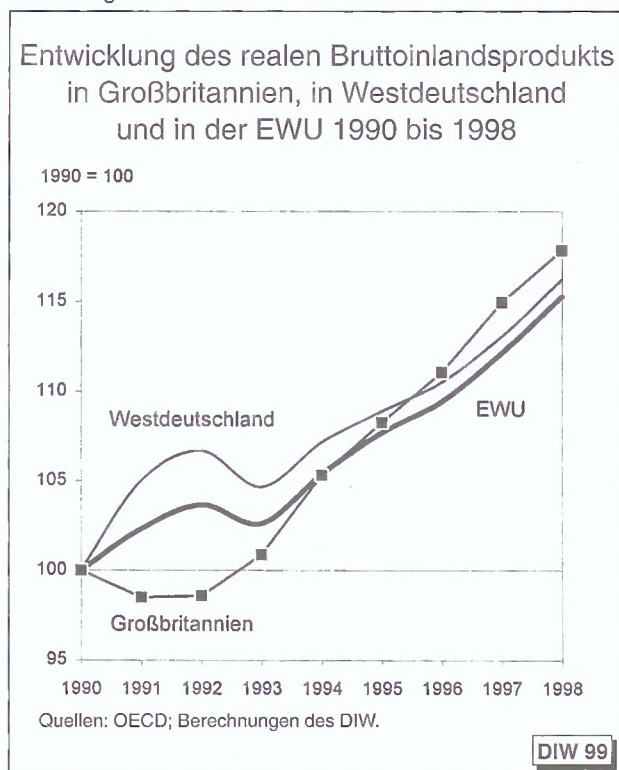
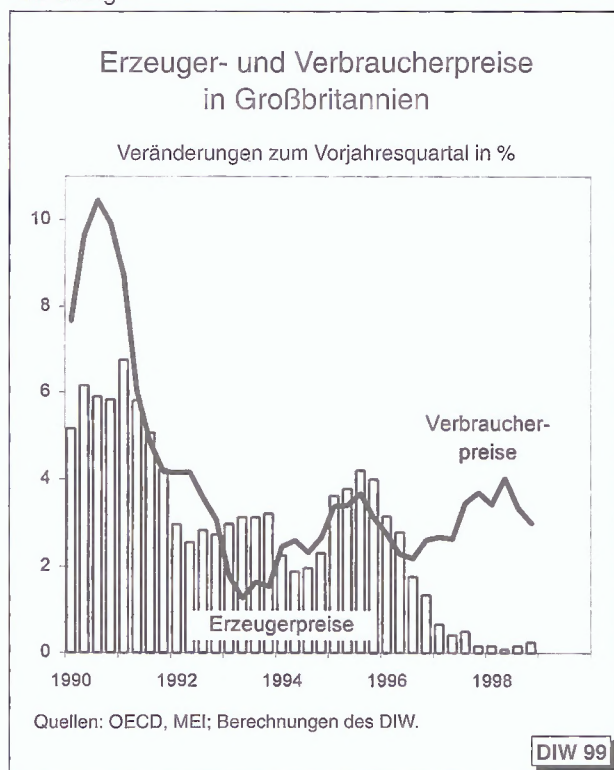


Abbildung 2





# Indikatoren zur wirtschaftlichen Entwicklung Großbritanniens 1990 bis 1999

|                                                                                               | 1990 | 1991 | 1992 | 1993  | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|------|-------|------|------|------|------|------|------|
| Bruttoinlandsprodukt <sup>1)</sup><br>(Veränderung in %<br>gegenüber dem Vorjahr)             | 0,6  | -1,5 | 0,1  | 2,3   | 4,4  | 2,8  | 2,6  | 3,5  | 2,5  | 0,7  |
| davon:                                                                                        |      |      |      |       |      |      |      |      |      |      |
| Privater Verbrauch                                                                            | 0,7  | -1,7 | 0,4  | 2,9   | 2,9  | 1,7  | 3,6  | 4,2  | 2,7  | 1,0  |
| Öffentlicher Verbrauch                                                                        | 2,5  | 2,9  | 0,5  | -0,8  | 1,4  | 1,6  | 1,7  | 0,0  | 2,4  | 2,0  |
| Bruttoanlageinvestitionen                                                                     | -2,3 | -8,7 | -0,7 | 0,8   | 3,6  | 2,9  | 4,9  | 6,1  | 6,9  | 2,2  |
| Exporte                                                                                       | 4,9  | -0,2 | 4,1  | 3,9   | 9,2  | 9,5  | 7,5  | 8,4  | 4,2  | 2,5  |
| Importe                                                                                       | 0,5  | -5,0 | 6,8  | 3,2   | 5,4  | 5,5  | 9,1  | 9,5  | 7,1  | 4,7  |
| Zahl der Erwerbstätigen<br>(Veränderung in %<br>gegenüber dem Vorjahr)                        | 1,0  | -3,1 | -1,8 | -0,4  | 1,0  | 1,2  | 1,2  | 1,7  | 1,1  | -0,5 |
| Erwerbsbevölkerung<br>(Veränderung in %<br>gegenüber dem Vorjahr)                             | 0,1  | -0,5 | 0,1  | -0,3  | -0,1 | 0,4  | 0,4  | 0,4  | 0,1  | 0,3  |
| Arbeitslosenquote<br>(standardisiert, in %)                                                   | 7,1  | 8,8  | 10,1 | 10,5  | 9,6  | 8,7  | 8,2  | 7,0  | 6,3  | 7,2  |
| Verbraucherpreise<br>(Veränderung in %<br>gegenüber dem Vorjahr)                              | 9,5  | 5,9  | 3,7  | 1,5   | 2,5  | 3,4  | 2,5  | 3,1  | 3,0  | 2,5  |
| Wochenlöhne in der<br>verarbeitenden Industrie<br>(Veränderung in %<br>gegenüber dem Vorjahr) | 9,3  | 8,2  | 6,6  | 4,5   | 4,7  | 4,5  | 4,5  | 4,4  | 5,0  | 4,6  |
| Lohnstückkosten <sup>2)</sup><br>(Veränderung in %<br>gegenüber dem Vorjahr)                  | 10,3 | 7,3  | 3,7  | 0,5   | -0,5 | 1,7  | 2,6  | 3,0  | 2,6  | 3,4  |
| in Landeswährung                                                                              | 13,4 | 5,5  | 0,6  | -13,7 | -1,0 | -1,1 | 6,0  | 14,0 | 5,9  | .    |
| in internationaler Währung                                                                    |      |      |      |       |      |      |      |      |      |      |
| Leistungsbilanzsaldo<br>(in % des nominalen BIP)                                              | -3,5 | -1,4 | -1,7 | -1,7  | -0,2 | -0,5 | -0,1 | 0,8  | -0,2 | -0,3 |
| Finanzierungssaldo des Staates<br>(in % des nominalen BIP)                                    | -1,5 | -2,8 | -6,5 | -8,0  | -6,8 | -5,8 | -4,4 | -2,0 | -0,5 | -0,8 |
| Kurzfristige Zinsen in %                                                                      | 14,8 | 11,5 | 9,6  | 5,9   | 5,5  | 6,7  | 6,0  | 6,8  | 7,3  | 4,8  |
| Langfristige Zinsen in %                                                                      | 11,8 | 10,1 | 9,1  | 7,5   | 8,2  | 8,2  | 7,8  | 7,0  | 5,5  | 4,2  |

1) In Preisen von 1990. — 2) Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je Einheit des realen Bruttoinlandsprodukts.  
Quellen: OECD; Europäische Kommission; Nationalstatistiken; Berechnungen und Schätzungen des DIW; 1999 Prognose des DIW.

landsprodukt stieg aber immer noch um deutlich mehr als 2 %. Von 1993 bis 1998 betrug die durchschnittliche Wachstumsrate in Großbritannien etwa 3 %, in Westeuropa insgesamt dagegen nur 2 % (Abbildung 1).

Im Winterhalbjahr 1997/98 kam es zu einem Umschwung in der konjunkturellen Entwicklung. Die Bank von England hatte seit dem Herbst 1996 und verstärkt in der zweiten Hälfte 1997 die Leitzinsen erhöht, weil sie Inflationsgefahren sah, als sich der Verbraucherpreisanstieg auf fast 4 % beschleunigte (Abbildung 2). Die Lohnerrhöhungen blieben jedoch weitgehend an der Produktivitätsentwicklung orientiert, so daß eigentlich mit einem sich weiter verstärkenden Preisauftrieb nicht zu rechnen war. Die Ur-

sache für die erhöhten Inflationsraten war der abwertungsbedingt erhöhte Anstieg der Importpreise. Die hochgradig restriktive Geldpolitik (Abbildung 3) beeinträchtigte nicht nur die Investitionen, sondern trieb auch den Pfundkurs bis zur Jahreswende 1997/98 auf zeitweise über drei D-Mark, den höchsten Kurs seit den achtziger Jahren. Mit dem schon seit 1996 rasch steigenden Außenwert des Pfundes (Abbildung 4) verteuerten sich die Exporte kräftig. Die mehrere Jahre andauernde außenwirtschaftliche Stimulierung über die Abwertung war damit beendet. Hinzu kam die Abschwächung der Auslandsnachfrage, zunächst vor allem aufgrund der Wirtschafts- und Währungskrisen in Asien, im Verlauf des Jahres 1998 dann auch zunehmend aufgrund der schwächeren Konjunktur bei den

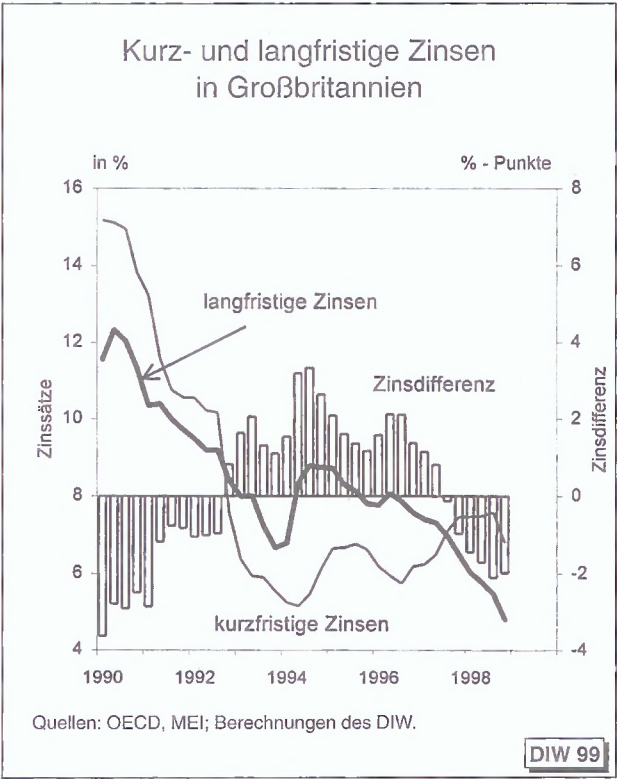
wichtigsten Handelspartnern. Dieser negative außenwirtschaftliche Impuls trägt seit dem vergangenen Jahr zu einer zusätzlichen Dämpfung der Investitionstätigkeit und damit der Binnennachfrage insgesamt bei.

### Beschäftigungserfolge gefährdet

Die Zahl der Erwerbstätigen, die zu Beginn der neunziger Jahre stark gesunken war, nahm von 1993 an deutlich zu; sie erreichte aber erst 1997 wieder das Niveau von 1990 (Abbildung 5). Deutlich kleiner fallen die Beschäftigungszuwächse aus, wenn man das Arbeits- bzw. Beschäftigungsvolumen, das Produkt von Erwerbstätigenzahl und durchschnittlicher jährlicher Arbeitszeit in Stunden, als Maßstab heranzieht (Abbildung 6). Der Trend zu einer durchschnittlich kürzeren Jahresarbeitszeit hält offenbar an. Diese Entwicklung ist auch geprägt durch die stark steigende Zahl teilzeitarbeitender Frauen vor allem in den expandierenden Dienstleistungsbereichen (Handel, Tourismus, Pflege).

Ein Vergleich der Entwicklung des Beschäftigungsvolumens von Großbritannien und Deutschland (West) zeigt, daß am Ende des betrachteten Zeitraums von 1990 bis 1997 das Niveau des Beschäftigungsvolumens in Großbritannien zwar kaum günstiger war in Deutschland. Anders als in Deutschland ist es in Großbritannien jedoch gelungen, die negativen Beschäftigungseffekte der Rezession vom Beginn der neunziger Jahre zu überwinden.

Abbildung 3



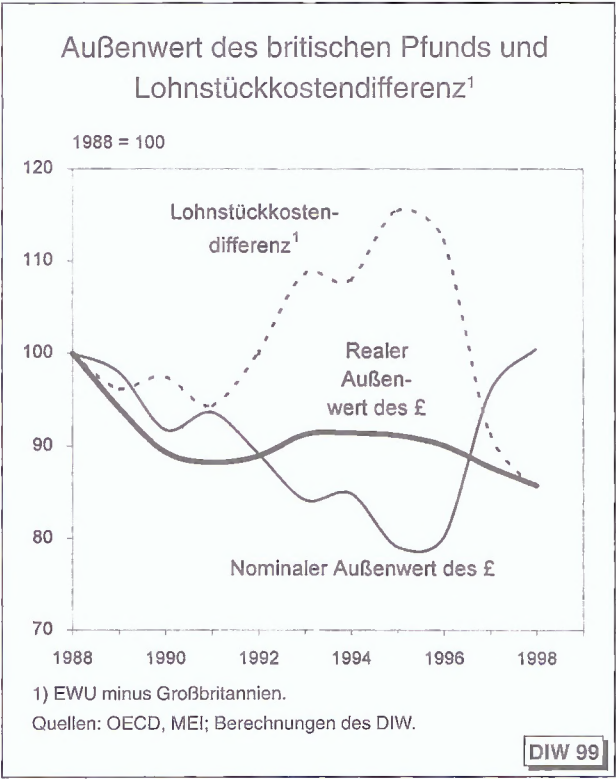
Stärker als das für die volkswirtschaftliche Analyse bedeutsame Arbeitsvolumen werden in der Öffentlichkeit allerdings Daten zur Arbeitslosigkeit beachtet. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen ging in Großbritannien von knapp 3 Millionen im Jahr 1993 auf etwa 1,4 Millionen im Sommer 1998 zurück (Abbildung 7). Die standardisierte Arbeitslosenquote fiel von 10 ½ auf etwa 6 %.<sup>2</sup>

Ebenso wie bei anderen als beschäftigungspolitisch erfolgreich geltenden Ländern — z. B. Niederlande, USA, Neuseeland — wird die Reduzierung der Arbeitslosigkeit in Großbritannien auf eine konsequente Angebotspolitik zurückgeführt.<sup>3</sup> Diese soll sich im Ergebnis in Lohnzuwächsen niederschlagen, die deutlich schwächer sind als der Produktivitätsanstieg. Tatsächlich blieben die Reallohne in Großbritannien aber erheblich weniger hinter der Produktivitätsentwicklung zurück als in anderen Industrieländern, insbesondere in Westdeutschland und Frankreich (Abbildung 8). Folglich muß die Erklärung für die Beschäftigungserfolge woanders gesucht werden.

<sup>2</sup> In nationaler Abgrenzung, die Mitte der neunziger Jahre mehrfach revidiert wurde, sank die Arbeitslosenquote sogar von 10½ auf etwa 4½ %. Die Differenz zur standardisierten Quote deutet darauf hin, daß viele Arbeitslose nicht mehr als solche registriert sind.

<sup>3</sup> Vgl. zu dieser Diskussion: Die Niederlande: Beschäftigungspolitisches Vorbild? Bearb.: Reinhard Pohl und Joachim Volz. In: Wochenbericht des DIW, Nr. 16/97.

Abbildung 4





Die Ausweitung der Beschäftigung mit angebotspolitischen Maßnahmen zu erklären, ist aus dieser Sicht verfehlt. Die Erhöhung des Beschäftigungsvolumens in den

Jahren ab 1993 ist in erster Linie mit der Stimulierung der Konjunktur durch die Pfundabwertung und die expansive Geldpolitik zu erklären.

Abbildung 5

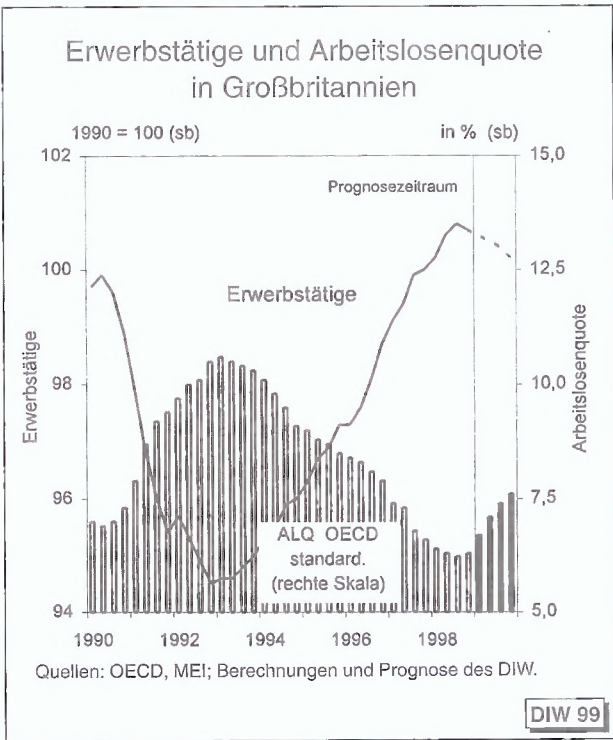


Abbildung 7

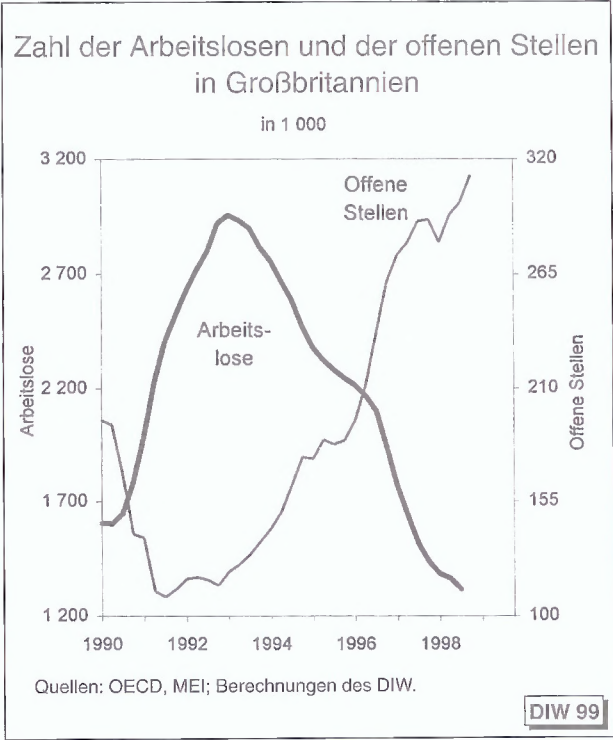


Abbildung 6

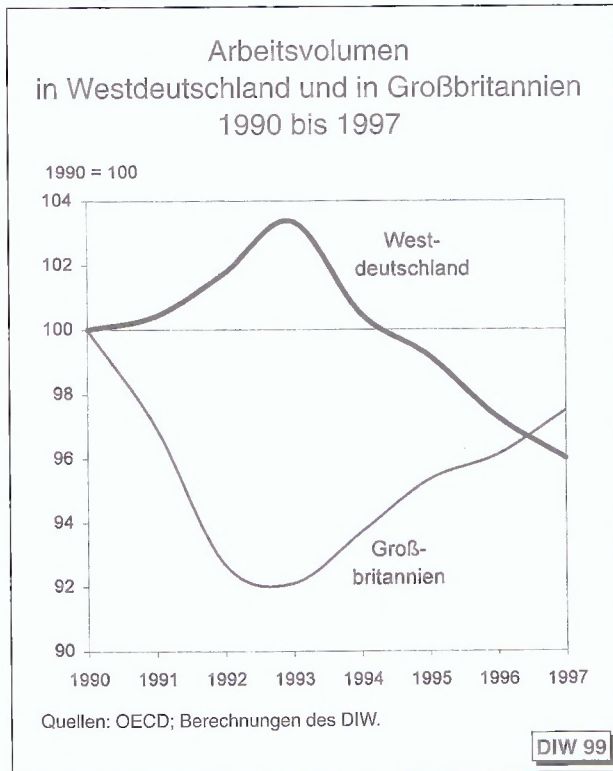
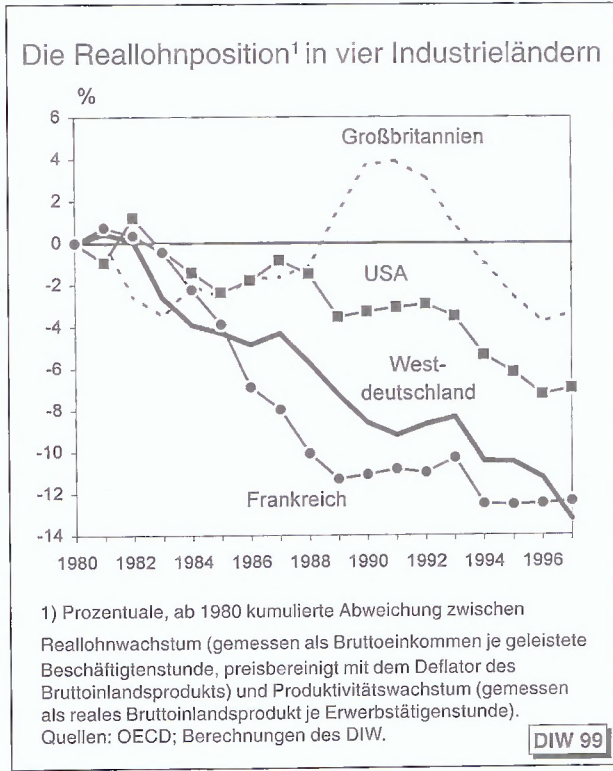


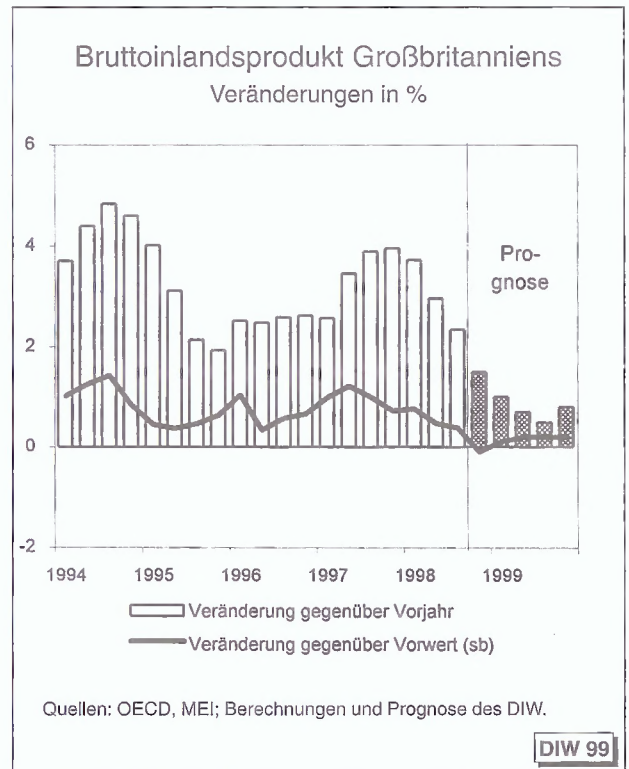
Abbildung 8



## Ausblick auf 1999: Allenfalls Stagnation

Die konjunkturelle Abschwächung vom Frühjahr 1998 an betraf mit Ausnahme des öffentlichen Verbrauchs alle Verwendungskomponenten des Bruttoinlandsprodukts, und alles spricht dafür, daß diese Entwicklung sich fortsetzt. Die noch im Sommer letzten Jahres vorgenommenen letzten Zinserhöhungen wirken bis weit in das Jahr 1999 hinein. Trotz der stufenweisen Senkung des Leitzinses von 7,5 % im Oktober 1998 auf 5,5 % ist die Geldpolitik weiter restriktiv. Die nominalen und realen Zinsen liegen spürbar über denen im Euroraum, und die Zinsstruktur ist immer noch negativ. Auch der seit 1997 stark gestiegene Pfundkurs beeinträchtigt die britische Wettbewerbsfähigkeit. Er hat seinen Höhepunkt allerdings überschritten. Unter diesen Voraussetzungen wird das Bruttoinlandsprodukt im Jahresvergleich kaum mehr als stagnieren (Abbildung 9). Sollte die Wirtschaftspolitik dagegen nicht mit ihrem gerade erst begonnenen expansiven Kurs fortfahren, ist ein Abrutschen der britischen Wirtschaft in eine Rezession unvermeidbar.

Abbildung 9



Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-14195 Berlin  
Telefon (0 30) 89 789-0 — Telefax (0 30) 89 789-200  
DIW-Internet-Homepage: <http://www.diw-berlin.de>

Präsident: Prof. Dr. Lutz Hoffmann.

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Kurt Hornschild, Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep,  
Wolfram Schrettl, Ph. D., Dr. Bernhard Seidel, Dr. Hans-Joachim Ziesing.

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Kurt Geppert, Jochen Schmidt, Dieter Teichmann.

*Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts erfordert Reform der staatlichen Förderung von Ehe und Familie.* Bearbeitet von Ellen Kirner in Zusammenarbeit mit Anke Schöb und Stefan Weick (ZUMA Zentrum für Umfragen, Analysen und Methoden Mannheim). —

*Großbritannien: Harte Konjunkturlandung in Sicht.* Bearbeitet von Joachim Volz.

Verlag Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9, D-12165 Berlin, Telefon (0 30) 7 90 00 60.

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig.

Druck: Druckerei Conrad GmbH, Wachsmuthstr. 12, D-13467 Berlin.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 210,—, vierteljährlich DM 65,—, Einzelnummer DM 15,—.

Zuzüglich Versandkosten

ISSN 0012-1304